



Geschäftsbericht 2025

VOLKSWOHL BUND Sachversicherung AG

FÜR DAS, WAS KOMMT.



INHALT

Lagebericht	2
Bilanz	15
Gewinn- und Verlustrechnung	19
Anhang	22
Organe	40
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	42
Bericht des Aufsichtsrats	47



LAGEBERICHT

JAHRESABSCHLUSS

Bericht über das 57. Geschäftsjahr der

VOLKSWOHL BUND Sachversicherung AG

Vorgelegt der Hauptversammlung vom 29. April 2026



ÜBERBLICK

Die VOLKSWOHL BUND Sachversicherung AG erzielte im Geschäftsjahr 2025 ein gutes Wachstum. Die versicherungstechnischen Ergebnisse waren in den einzelnen Sparten unterschiedlich und insgesamt zufriedenstellend (Vorjahreswerte in Klammern).

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen insgesamt auf 105,8 Millionen € (102,2 Millionen €). In der Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherung erhöhten sich die Beiträge um 4,1 % auf 70,5 Millionen € (67,7 Millionen €). Die gebuchten Bruttobeiträge in der Kraftfahrtversicherung stiegen um 2,2 % auf 34,3 Millionen € (33,5 Millionen €).

Die beiden größten Sparten waren nach wie vor die Unfall- und die Kraftfahrtversicherung mit Beitragsanteilen von 38,8 % (37,5 %) bzw. 32,4 % (32,8 %). Auf die Haftpflichtversicherung entfielen 12,9 % (13,5 %) und auf Sach- und sonstige Versicherungszweige 15,9 % (16,2 %) der gebuchten Bruttobeiträge.

In der Kraftfahrt- und Haftpflichtversicherung gingen die Bruttoschadenquoten des Geschäftsjahres zurück. In der Unfallversicherung erhöhte sie sich. Insgesamt verringerten sich die Bruttoschadenaufwendungen des Geschäftsjahres auf 66,6 % (68,4 %) der verdienten Bruttobeiträge.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betrugen 33,3 % (34,6 %) der verdienten Bruttobeiträge.

Das Abwicklungsergebnis aus der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle belief sich auf -0,6 Millionen € (13,8 Millionen €).

Für die Rückversicherer ergab sich ein versicherungstechnischer Geschäftsjahresgewinn von 3,1 Millionen € (3,5 Millionen €).

Die VOLKSWOHL BUND Sachversicherung AG erzielte nach einer Zuführung in die Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,9 Millionen € (0,7 Millionen €) einen versicherungstechnischen Gewinn f. e. R. von 4,2 Millionen € (4,4 Millionen €).

Unser Kapitalanlagenportfolio haben wir weiter diversifiziert. Neue Kapitalanlagen haben wir daher sowohl in festverzinsliche Wertpapiere als auch in Private Equity, Erneuerbare Energien und Aktien investiert. Die laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen betrug 3,3 % (3,0 %). Das außerordentliche Kapitalanlagenergebnis weist einen Gewinn von 0,5 Millionen € aus (Verlust in Höhe von 0,8 Millionen €). Zusammen mit dem höheren ordentlichen Ergebnis führte dies zu einem Anstieg der Nettoverzinsung auf 3,5 % (2,2 %).

Der Saldo aus Bewertungsreserven und stillen Lasten belief sich auf 15,5 Millionen € (12,2 Millionen €). Die Zeitwerte der gesamten Kapitalanlagen stiegen auf 157,8 Millionen € (150,4 Millionen €), die Bewertungsreserven stiegen auf 19,1 Millionen € (16,5 Millionen €).

Stille Lasten bestanden in einem Umfang von 3,6 Millionen € (4,3 Millionen €).

Der Steueraufwand stieg auf 2,1 Millionen € (1,4 Millionen €). Der Jahresüberschuss nach Steuern sank auf 3,6 Millionen € (4,2 Millionen €). Einschließlich des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr belief sich der Bilanzgewinn auf 22,6 Millionen € (23,0 Millionen €).



VERSICHERUNGSZWEIGE

Im Geschäftsjahr 2025 wurden im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft nachstehende Versicherungszweige und -arten betrieben:

Unfallversicherung

Kraftfahrtunfallversicherung, Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr, Versicherung gegen außerberufliche Unfälle, Reiseunfallversicherung, Sportunfallversicherung, Luftfahrtunfallversicherung, Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr, Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr

Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Tierhalter-Haftpflichtversicherung), Haus- und Grundbesitzerhaftpflichtversicherung, Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung, Umwelt-Haftpflichtversicherung, Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung, Strahlen-Haftpflichtversicherung, Feuerhaftungsversicherung

Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, Fahrzeugvollversicherung, Fahrzeugteilversicherung

Sachversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung, Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung, Landwirtschaftliche Feuerversicherung, Sonstige Feuerversicherung, Einbruchdiebstahl- und Raub-Versicherung, Leitungswasserversicherung, Glasversicherung, Sturmversicherung (mit und ohne Einschluss weiterer Elementarschäden), Technische Versicherungen (Elektronikversicherung), Verbundene Hausratversicherung (mit und ohne Einschluss weiterer Elementarschäden), Verbundene Wohngebäudeversicherung (mit und ohne Einschluss weiterer Elementarschäden)

Luftfahrtversicherung

Luftfahrzeug-Kaskoversicherung, Luftfahrt-Haftpflichtversicherung

Beistandsversicherung

Schutzbriefversicherung

Sonstige Schadenversicherung

Kraftfahrtgepäckversicherung, Mietverlustversicherung, Vertrauensschadenversicherung



VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Im Folgenden werden die versicherungstechnischen Ergebnisse nach Sparten dargestellt. Die genannten Beiträge sind gebuchte Bruttobeiträge. Die Schadenquoten sind Bruttoschadenquoten des Geschäftsjahres.

		2025	2024
Unfallversicherung			
Bruttobeiträge	T€	41.083	38.304
Bruttoschadenquote	%	71,3	64,8
Geschäftsjahresergebnis brutto	T€	-2.982	-629
Abwicklungsergebnis brutto	T€	5.835	7.419
Vorläufiges Ergebnis brutto	T€	2.853	6.791
Geschäftsjahresergebnis RV	T€	-380	-588
Abwicklungsergebnis RV	T€	-246	224
Versicherungstechnisches Ergebnis RV	T€	-626	-365
Geschäftsjahresergebnis f.e.R.	T€	-2.602	-40
Abwicklungsergebnis f.e.R.	T€	6.081	7.196
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	T€	3.479	7.156

		2025	2024
Haftpflichtversicherung			
Bruttobeiträge	T€	13.648	13.747
Bruttoschadenquote	%	47,8	56,1
Geschäftsjahresergebnis brutto	T€	1.460	157
Abwicklungsergebnis brutto	T€	-25	3.541
Vorläufiges Ergebnis brutto	T€	1.435	3.698
Geschäftsjahresergebnis RV	T€	575	579
Abwicklungsergebnis RV	T€	-1.187	841
Versicherungstechnisches Ergebnis RV	T€	-613	1.419
Geschäftsjahresergebnis f.e.R.	T€	885	-422
Abwicklungsergebnis f.e.R.	T€	1.162	2.701
Ergebnis f.e.R. vor Schwankungsrückstellung	T€	2.048	2.279
Veränderung der Schwankungsrückstellung	T€	-744	211
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	T€	2.791	2.067



		2025	2024
Kraftfahrtversicherung			
Bruttobeiträge	T€	34.259	33.532
Bruttoschadenquote	%	78,4	90,7
Geschäftsjahresergebnis brutto	T€	481	-4.709
Abwicklungsergebnis brutto	T€	-6.530	2.355
Vorläufiges Ergebnis brutto	T€	-6.049	-2.354
Geschäftsjahresergebnis RV	T€	1.696	1.836
Abwicklungsergebnis RV	T€	-7.816	1.387
Versicherungstechnisches Ergebnis RV	T€	-6.119	3.223
Geschäftsjahresergebnis f.e.R.	T€	-1.215	-6.545
Abwicklungsergebnis f.e.R.	T€	1.285	968
Ergebnis f.e.R. vor Schwankungsrückstellung	T€	70	-5.576
Veränderung der Schwankungsrückstellung	T€	2.241	-533
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	T€	-2.171	-5.043

		2025	2024
Verbundene Hausratversicherung			
Bruttobeiträge	T€	6.351	6.422
Bruttoschadenquote	%	48,0	38,3
Geschäftsjahresergebnis brutto	T€	-421	253
Abwicklungsergebnis brutto	T€	-44	74
Vorläufiges Ergebnis brutto	T€	-464	327
Geschäftsjahresergebnis RV	T€	-386	69
Abwicklungsergebnis RV	T€	-78	-1
Versicherungstechnisches Ergebnis RV	T€	-464	68
Geschäftsjahresergebnis f.e.R.	T€	-35	184
Abwicklungsergebnis f.e.R.	T€	34	75
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	T€	0	259



		2025	2024
Verbundene Wohngebäudeversicherung			
Bruttobeiträge	T€	6.126	6.043
Bruttoschadenquote	%	55,4	48,5
Geschäftsjahresergebnis brutto	T€	247	1.040
Abwicklungsergebnis brutto	T€	5	317
Vorläufiges Ergebnis brutto	T€	252	1.358
Geschäftsjahresergebnis RV	T€	589	669
Abwicklungsergebnis RV	T€	5	10
Versicherungstechnisches Ergebnis RV	T€	594	679
Geschäftsjahresergebnis f.e.R.	T€	-342	371
Abwicklungsergebnis f.e.R.	T€	0	307
Ergebnis f.e.R. vor Schwankungsrückstellung	T€	-342	679
Veränderung der Schwankungsrückstellung	T€	625	1.126
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	T€	-966	-448

		2025	2024
Gewerbliche Versicherungen			
Bruttobeiträge	T€	2.429	2.308
Bruttoschadenquote	%	40,1	40,3
Geschäftsjahresergebnis brutto	T€	564	528
Abwicklungsergebnis brutto	T€	-35	142
Vorläufiges Ergebnis brutto	T€	530	670
Geschäftsjahresergebnis RV	T€	532	492
Abwicklungsergebnis RV	T€	-138	-7
Versicherungstechnisches Ergebnis RV	T€	394	484
Geschäftsjahresergebnis f.e.R.	T€	33	36
Abwicklungsergebnis f.e.R.	T€	103	150
Ergebnis f.e.R. vor Schwankungsrückstellung	T€	136	186
Veränderung der Schwankungsrückstellung	T€	-240	-82
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	T€	375	268

Die versicherungstechnischen Ergebnisse lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen insgesamt auf 105,8 Millionen € (102,2 Millionen €). In der Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherung erhöhten sich die Beiträge um 4,1 % auf 70,5 Millionen € (67,7 Millionen €). Die gebuchten Bruttobeiträge in der Kraftfahrtversicherung stiegen um 2,2 % auf 34,3 Millionen € (33,5 Millionen €).



Die beiden größten Sparten waren nach wie vor die Unfall- und die Kraftfahrtversicherung mit Beitragsanteilen von 38,8 % (37,5 %) bzw. 32,4 % (32,8 %). Auf die Haftpflichtversicherung entfielen 12,9 % (13,5 %) und auf Sach- und sonstige Versicherungsweige 15,9 % (16,2 %) der gebuchten Bruttobeiträge.

Das Abwicklungsergebnis aus der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle belief sich auf -0,6 Millionen € (13,8 Millionen €). Beeinflusst wird das Abwicklungsergebnis maßgeblich durch zwei Schäden aus Kraftfahrt-Haftpflicht mit einem Abwicklungsverlust von insgesamt 7,7 Millionen €.

Für die Rückversicherer ergab sich ein versicherungstechnischer Geschäftsjahresgewinn von 3,1 Millionen € (3,5 Millionen €).

Die VOLKSWOHL BUND Sachversicherung AG erzielte nach einer Zuführung in die Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,9 Millionen € (0,7 Millionen €) einen versicherungstechnischen Gewinn f. e. R. von 4,2 Millionen € (4,4 Millionen €).

KAPITALANLAGEN

Der Bestand der Kapitalanlagen betrug 142,4 Millionen € (138,2 Millionen €).

Im Jahr 2025 ging die Inflation weiter zurück, während das mittel- bis langfristige Zinsniveau deutlich anstieg. Die Risikoaufschläge entwickelten sich überwiegend stabil. Die Aktienmärkte zeigten sich sehr positiv. Der DAX stieg um 23 % auf 24.490 Punkte.

Unser Kapitalanlagenportfolio haben wir weiter diversifiziert. Neue Kapitalanlagen haben wir daher sowohl in festverzinsliche Wertpapiere als auch in Aktien, Private Equity und Erneuerbare Energien & Infrastruktur investiert.

Im Bestand der Kapitalanlagen bildeten Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit 67,6 % (63,5 %) den größten Posten, gefolgt von Aktien und Anteilen an Investmentvermögen mit 23,8 % (25,7 %). In Beteiligungen waren 5,0 % (5,1 %) investiert, in Immobilien 1,1 % (1,1 %). Namensschuldverschreibungen machten 1,4 % (2,7 %) und Schuldscheinforderungen und Darlehen 1,1 % (1,8 %) des Bestandes aus.

Der Saldo aus Bewertungsreserven und stillen Lasten belief sich auf 15,5 Millionen € (12,2 Millionen €). Die Zeitwerte der gesamten Kapitalanlagen stiegen auf 157,8 Millionen € (150,4 Millionen €), die Bewertungsreserven stiegen auf 19,1 Millionen € (16,5 Millionen €).

Von dem Wahlrecht nach § 341b Abs. 2 HGB, Kapitalanlagen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu bewerten, haben wir Gebrauch gemacht. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere haben wir nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Stille Lasten bestanden in einem Umfang von 3,6 Millionen € (4,3 Millionen €).

Durch den deutlichen Zinsanstieg im Jahr 2022 haben sich insbesondere bei den langlaufenden bonitätsstarken festverzinslichen Wertpapieren zinsinduzierte Lasten eingestellt. Die Ende 2025 noch bestehenden Lasten werden unverändert als nicht dauerhaft erachtet, weil geplant ist, diese Anlagen bis zur Endfälligkeit zu halten und der Marktwert zum Laufzeitende gegen den Rückzahlungswert konvergiert sowie keine Zweifel an der Bonität der Emittenten bestehen.

Die gesamten Kapitalanlagenerträge betragen 6,2 Millionen € (5,5 Millionen €). Die Erträge enthalten außerordentliche Gewinne in Höhe von 1,1 Millionen € (0,8 Millionen €).

Die gesamten Aufwendungen für Kapitalanlagen sanken auf 1,0 Millionen € (2,1 Millionen €). Die darin enthaltenen außerordentlichen Aufwendungen betragen 0,5 Millionen € (1,7 Millionen €).

Die laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen betrug 3,3 % (3,0 %). Das außerordentliche Kapitalanlagenergebnis weist einen Gewinn von 0,5 Millionen € aus (Verlust in Höhe von 0,8 Millionen €). Zusammen mit dem höheren ordentlichen Ergebnis führte dies zu einem Anstieg der Nettoverzinsung auf 3,5 % (2,2 %).



GESCHÄFTSERGEBNIS

Die VOLKSWOHL BUND Sachversicherung AG erzielte einen versicherungstechnischen Gewinn f. e. R. vor Veränderung der Schwankungsrückstellung in Höhe von 6,1 Millionen € (5,2 Millionen €). Nach einer Zuführung in die Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,9 Millionen € (0,7 Millionen €) ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn f. e. R. von 4,2 Millionen € (4,4 Millionen €).

Das Ergebnis der nichtversicherungstechnischen Rechnung vor Steuern und außerordentlichen Aufwendungen ergab einen Gewinn von 1,5 Millionen € (1,2 Millionen €).

Damit ergab sich insgesamt ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 5,8 Millionen € (5,7 Millionen €). Dies führte nach Abzug des Steueraufwandes in Höhe von 2,1 Millionen € (1,4 Millionen €) und der außerordentlichen Aufwendungen zu einem Jahresüberschuss von 3,6 Millionen € (4,2 Millionen €). Einschließlich des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr belief sich der Bilanzgewinn auf 22,6 Millionen € (23,0 Millionen €).

DECKUNGSMITTEL

Die Deckungsmittel des Unternehmens		
setzen sich wie folgt zusammen:	2025	2024
	T€	T€
Gezeichnetes Kapital	15.000	15.000
Rücklagen	13.456	13.456
Versicherungstechnische Rückstellungen	116.833	109.276
	<hr/>	<hr/>
	145.289	137.731
	<hr/>	<hr/>

VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Die VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G. besitzt alle Aktien unserer Gesellschaft. Es besteht teilweise Personalunion im Aufsichtsrat und im Vorstand. Unsere Muttergesellschaft ist herrschende Konzerngesellschaft. Wir erklären, dass wir für alle Rechtsgeschäfte, die wir im vergangenen Geschäftsjahr mit oder im Interesse der VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G. vorgenommen haben, eine angemessene Gegenleistung erhalten haben. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns im Zeitpunkt der vorgenommenen Rechtsgeschäfte bekannt waren. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G. wurden weder getroffen noch unterlassen.

MITARBEITER UND NACHHALTIGKEIT¹

Motivierte und zufriedene Mitarbeiter betrachten wir als einen wesentlichen Eckpfeiler für nachhaltiges Wirtschaften. Faire Arbeitsbedingungen sind für uns eine Selbstverständlichkeit. Wir legen Wert auf dauerhafte Arbeitsverhältnisse und verzichten weitestgehend auf Outsourcing. Unsere Mitarbeiter erhalten außerdem umfangreiche Sozialleistungen. Gleichzeitig achten wir darauf, dass unsere Arbeitsbedingungen der Gesundheit und dem Wohlbefinden unserer Mitarbeiter zuträglich sind.

¹ Die verwendeten personenbezogenen Bezeichnungen beziehen sich auf alle Geschlechteridentitäten. Dieser Abschnitt enthält Angaben, die nicht durch den Abschlussprüfer geprüft wurden.



Die sich stetig verändernden Marktanforderungen sowie unsere hohen Ansprüche an überdurchschnittliche Serviceleistungen gegenüber Kunden und Vertriebspartnern verlangen von unseren Mitarbeitern besonderes Engagement und eine hohe Lernbereitschaft. Die konsequente Aus- und Weiterbildung hat daher einen hohen Stellenwert.

In diesen Zeiten vielfältiger Herausforderungen sind diese Marktanforderungen weiterhin erheblich erhöht. Die enormen Arbeitsbelastungen wurden freiwillig, flexibel und unbürokratisch gemeistert. Wir danken allen Mitarbeitern, die durch ihre Leistung und ihre große Einsatzbereitschaft in dieser besonderen Situation zu unseren guten Geschäftsergebnissen und zu unserem weiterhin hohen Ansehen im Markt beigetragen haben.

Wegen der stetig wachsenden Bedeutung von Nachhaltigkeitsaspekten erstellen wir eine nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 289b Abs. 1 HGB i.V.m. § 315b Abs. 1 HGB als Bestandteil unseres Konzernlageberichts, die insbesondere auf Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, die Achtung der Menschenrechte sowie die Bekämpfung von Korruption und Bestechung eingeht und auf unserer Internetseite unter www.volkswohl-bund.de/unternehmen veröffentlicht wird.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289F HGB

Aufgrund des am 24.04.2015 in Kraft getretenen Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst setzt der Aufsichtsrat bzw. der Vorstand Zielgrößen und Fristen für den jeweiligen Frauenanteil fest. Im November 2021 legten Vorstand und Aufsichtsrat aktualisierte Zielquoten fest und definierten als Ende der Folgefrist den 31.12.2026.

	Quote 31.12.2025	Zielquote 31.12.2026
Aufsichtsrat	17 %	17 %
Vorstand	50 %	25 %
1. Führungsebene	0 %	15 %
2. Führungsebene	50 %	30 %

Zum 31.12.2020 lag der Frauenanteil der 2. Führungsebene im Konzern noch bei rund 30 %, im Vorstand bei 25 %. Der Aufsichtsrat formulierte im November 2021 das Ziel, diese Marken nicht unterschreiten zu wollen. Die aktuellen Werte bewerten wir insgesamt positiv.

CHANCEN UND RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Über die Risiken der künftigen Entwicklung berichten wir unter Beachtung und in Anlehnung an den Deutschen Rechnungslegungs-Standard Nr. 20.

Risikomanagementsystem

Unter einem Risiko verstehen wir die Möglichkeit, dass sich die Ertrags- oder die Vermögenslage (unter HGB) oder die Eigenmittelausstattung (unter Solvency II) des Unternehmens verschlechtert.

Neben seiner Funktion als Überwachungs-, Frühwarn- und Steuerungsinstrument soll das Risikomanagement die Transparenz über die Risiken erhöhen, die Risikokommunikation fördern und das Risikobewusstsein verbessern.

Die Grundsätze des Risikomanagements sind in einer Risikostrategie dokumentiert, die auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risikobegrenzung und Chancennutzung abzielt. Die Details sind in einer Risikomanagement-Leitlinie beschrieben.

Die Organisation des Risikomanagements ist dezentral. Für jede Organisationseinheit gibt es einen Risikoverantwortlichen, der für die Identifikation, Analyse und insbesondere Steuerung der Risiken in seinem Verantwortungsbereich zuständig ist. Koordination, Pflege und Weiterentwicklung des Risikomanagements erfolgen durch die Unabhängige Risikocontrolling-Funktion (kurz URFC).



Die Interne Revision prüft selbstständig, unabhängig und objektiv risikoorientiert alle Geschäftsbereiche, Abläufe, Verfahren und Systeme. Hierzu gehört auch die regelmäßige Prüfung der URCF.

Der Risikomanagement-Prozess beginnt mit der Risikoidentifikation. Im Rahmen einer regelmäßigen Risikoinventur werden alle Risiken durch die Risikoverantwortlichen erfasst.

In der anschließenden Risikoanalyse und -bewertung wird die Wesentlichkeit der Risiken bestimmt. Hierfür sind die Kriterien Eintrittswahrscheinlichkeit und Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage ausschlaggebend. Soweit die Risiken quantifiziert werden können, erfolgt dies auf der Grundlage von Risikomodellen. Zuletzt werden die Risiken in Risikokategorien eingeordnet.

Die Risikosteuerung erfolgt in einem Frühwarnsystem. Für die wesentlichen Risiken sind Steuerungsgrößen und Limits definiert. Die Ergebnisse der Risikoprüfung anhand der einzelnen Steuerungsgrößen werden regelmäßig von den Risikoverantwortlichen an die URCF gemeldet, die hieraus jährlich einen Bericht über die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (kurz: ORSA-Bericht) erstellt. In Vorstandssitzungen wird dieser Bericht von der URCF erläutert und die Gesamtrisikolage dargestellt und beurteilt.

Bei Limitüberschreitungen werden festgelegte Informationspflichten ausgelöst, Ursachen und Auswirkungen analysiert und Maßnahmen ergriffen. Unerwartete Veränderungen in der Risikolage führen zu hausinternen Ad-hoc-Meldungen.

Darüber hinaus berichtet das Kapitalanlage-Risikomanagement monatlich dem Gesamtvorstand und der URCF über die Risikosituation der Kapitalanlagen.

Die Produktions- und Bestandsentwicklung, insbesondere die Verteilung auf Versicherungszweige, Sparten, Tarife und Risikogruppen und auf Vertriebswege, wird durch das Vertriebscontrolling überwacht. Die Akzeptanz unserer Produkte und unseres Vertriebservice im Markt der unabhängigen Vertriebspartner messen wir anhand unseres Abschneidens bei renommierten Vertriebspartnerbefragungen.

Nachhaltigkeitsrisiken

Im Rahmen unseres Risikomanagementsystems betrachten wir Nachhaltigkeitsrisiken systematisch. In Übereinstimmung mit der Einschätzung der BaFin sehen wir Nachhaltigkeitsrisiken als Teilaspekt der bekannten Risikoarten. Nachhaltigkeitsrisiken können auf alle Risikoarten wirken, weshalb wir sie im Rahmen unserer Risikoinventur identifizieren, um sie anschließend analysieren und managen zu können.

Das Thema Nachhaltigkeit wird in Politik und Öffentlichkeit weiterhin intensiv diskutiert. Wir sehen für uns als Unternehmen sowie für die Versicherungswirtschaft hier insgesamt erhebliche Chancen, z.B. im Bereich nachhaltiger Kapitalanlagen. Unser Engagement im Bereich der Nachhaltigkeit erläutern wir im Konzerngeschäftsbericht.

Ein Austausch zwischen der Koordinationsstelle für das Thema Nachhaltigkeit und der URCF findet anlassbezogen statt. Darüber hinaus wurde ein ESG-Board (Environmental, Social, Government) eingerichtet, welches sich dem Thema Nachhaltigkeit widmet.

Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko besteht darin, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der Verhältnisse die tatsächlichen Parameter von den in die Kalkulation eingeflossenen Annahmen abweichen.

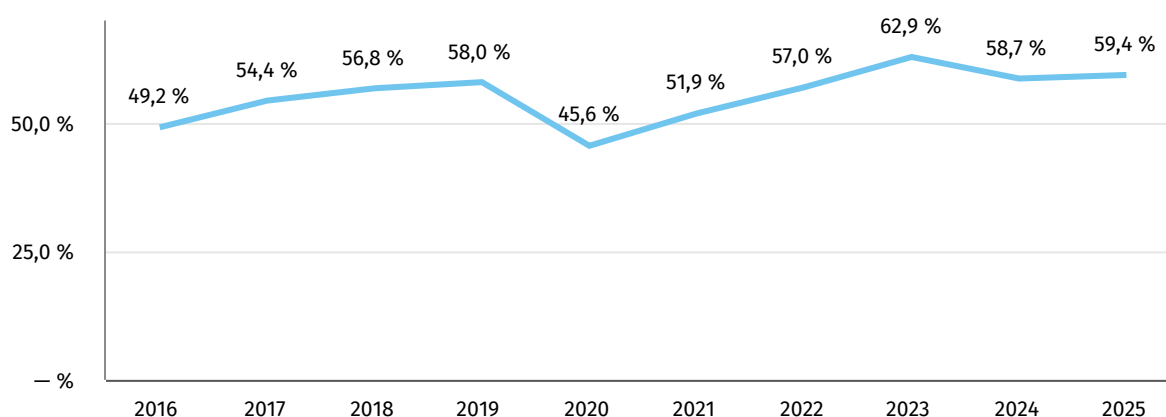
Es wird zwischen dem Prämien- und dem Reserverisiko unterschieden. Das Prämienrisiko ist das Risiko, dass Schäden einer Periode die hierfür vereinnahmten Prämien übersteigen. Dies kann zum Beispiel der Fall sein, wenn Kumul- oder Katastrophenergebnisse eintreten. Das Reserverisiko beinhaltet hingegen das Risiko, dass die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle nicht ausreichen, um den zukünftigen Schadenbedarf zu decken. Beispielsweise können Schäden über einen längeren Zeitraum als angenommen zu Zahlungen führen. In der Folge können Abwicklungsverluste entstehen.

Wir haben das versicherungstechnische Risiko durch Rückversicherungsverträge mit Rückversicherern mit gutem Rating begrenzt. Die Verträge dienen nicht dem Ausgleich von an sich zu schadenbehafteten Portefeuilles. Hauptziel der Rückversicherungsverträge ist es, hohe Bestandsrisiken, die die Ausgleichsfähigkeit des Portefeuilles übersteigen, und hohe Großschadenbelastungen abzudecken. Schwankungen in den Jahresergebnissen und damit in den zur Ausschüttung zur Verfügung stehenden Dividenden, die sich mittelfristig ausgleichen, werden hingenommen. Wir halten den Nachteil der aufzuwendenden Rückversicherungskosten, die zur Vermeidung der Schwankungen notwendig wären, für größer als den Vorteil der Dividendenkontinuität.

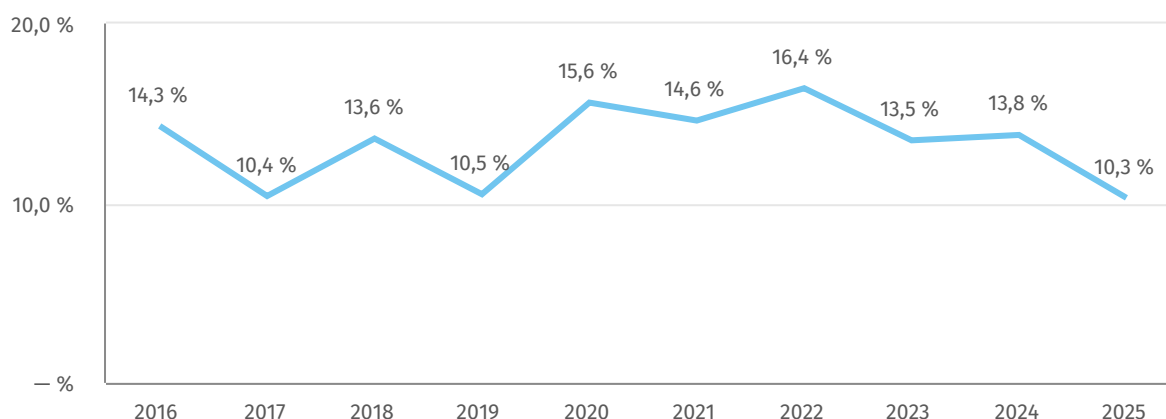


Zur Steuerung des versicherungstechnischen Risikos analysieren wir die Abweichungen zwischen den Kalkulationsansätzen unserer Produkte und den tatsächlichen Schaden- und Kostenverläufen. Darüber hinaus werden versicherungstechnische Risiken anhand von Szenarioanalysen qualitativ und quantitativ bewertet. Hierbei ist die Berechnung der Solvenzkapitalanforderung auf Basis der Standardformel von wesentlicher Bedeutung. Die Bewertung erfolgt unter Einsatz aktuarieller Verfahren.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (einschließlich der Schadenregulierungsaufwendungen) f. e. R. im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen f. e. R. betragen im zehnjährigen Durchschnitt 56,0 % und entwickelten sich wie folgt:



Die versicherungstechnischen Rückstellungen sind angemessen. Die Abwicklung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle f.e.R. erbrachte Abwicklungsgewinne, die im Durchschnitt der letzten zehn Jahre 13,3 % der Eingangsrückstellung betragen. Ihre Entwicklung ist in der folgenden Grafik dargestellt:



Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Durch Bonitätsprüfungen vor der Aufnahme von Geschäftsbeziehungen zu Vertriebspartnern sowie fallweise Bonitätsprüfungen neuer Kunden begegnen wir der Stornogefahr und damit dem Entstehen von Forderungen an Vermittler und Versicherungsnehmer. Im Durchschnitt der letzten drei Jahre betragen die Ausfälle von Forderungen an Vermittler 0,01 % der entsprechenden Forderungen, die Ausfälle von Forderungen an Versicherungsnehmer aus fälligen Beiträgen 0,85 % der gebuchten Bruttobeiträge.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Mischung und Streuung der Kapitalanlagen der VOLKSWOHL BUND Sachversicherung AG wird durch die vom Aufsichtsrat verabschiedete allgemeine Kapitalanlageleitlinie festgelegt. Darin werden Limits für Konzentrationen auf einzelne Kontrahenten („Mikrolimits“) sowie auf Branchen, Währungen, Ländergruppen, Bonitätsstufen, Sektoren und Anlageklassen (Eigenkapital-/



Fremdkapitalinstrumente und Immobilien) formuliert („Makrolimits“), die im Rahmen des monatlichen internen Reportings überwacht werden.

Zur Quantifizierung der Risiken der Kapitalanlagen eignet sich das durch Solvency II vorgeschriebene Solvenzkapitalmodell. Wir wenden dabei das Standardmodell von Solvency II an. Wie aufsichtsrechtlich vorgeschrieben, werden damit vierteljährlich die Solvenzbedeckungen ermittelt und damit auch die Risiken aus den Kapitalanlagen quantifiziert. Außerdem betrachten wir in internen Szenarioanalysen, wie sich die Kapitalanlagerisiken und die Solvenzkapitalbedeckung bei verschiedenen Änderungen der Annahmen des Solvenzkapitalmodells entwickeln.

Risiken aus Kapitalanlagen können sich daneben auch auf den handelsrechtlichen Jahresabschluss auswirken. Zu deren Analyse werden regelmäßig Stress-Tests durchgeführt, mit denen die Auswirkungen von Marktverwerfungen auf den Jahresüberschuss quantifiziert werden. Dabei werden zunächst die Auswirkungen von definierten Stressszenarien auf den Zeitwert der Kapitalanlagen und dann der daraus resultierende Abschreibungsbedarf ermittelt. Abschließend wird untersucht, ob trotz der so ermittelten Abschreibungen in den Stressszenarien ein Jahresüberschuss ausgewiesen werden könnte. Im Folgenden geben wir die Ergebnisse für eines der untersuchten Stressszenarien an.

In diesem Stressszenario werden Zeitwertrückgänge von 20 % bei Aktien und Beteiligungen (bzw. 25% bei Fremdwährungen), von 15 % bei Wandelanleihen (bzw. 20% bei Fremdwährungen) und von 10 % bei Immobilien unterstellt. Darüber hinaus wird für sämtliche festverzinsliche Wertpapiere der Zeitwertrückgang simuliert, der sich aus einer Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um 100 Basispunkte und einer zusätzlichen, bonitätspezifischen Spreadausweitung ergibt. Es wird angenommen, dass alle Zeitwertrückgänge gleichzeitig eintreten. Insgesamt ergäben sich zum Stichtag 31.12.2025 Zeitwertverluste in Höhe von

- » 11,9 Millionen € bei festverzinslichen Wertpapieren in der Direktanlage und in Rentenfonds,
- » 8,1 Millionen € bei Beteiligungen und Aktien,
- » 1,3 Millionen € bei Immobilien und
- » 0,6 Millionen € bei Wandelanleihen.

Darüber hinaus werden Ausfallrisiken von festverzinslichen Wertpapieren durch die Anwendung bonitätsspezifischer Ausfallwahrscheinlichkeiten quantifiziert. Diese würden insgesamt (Direktanlage und Rentenfonds) zu einem weiteren Zeitwertverlust von 0,7 Millionen € führen.

In der Gesamtsumme ergäben sich Zeitwertverluste in Höhe von 22,6 Millionen €, die jedoch gemäß Szenario lediglich zu einem Abschreibungsbedarf von maximal 3,3 Millionen € führen könnten. Die wesentliche Annahme gemäß dem Stressmodell ist, dass die aus dem Zins- und Spreadanstieg resultierenden Zeitwertrückgänge nur vorübergehender Natur sind und daher im Anlagevermögen, dem wir alle Kapitalanlagen zugeordnet haben, nicht zu Abschreibungen führen. Darüber hinaus führen die vor dem Eintritt des Stresses vorhandenen stillen Reserven bei Aktien, Beteiligungen und insbesondere Immobilien dazu, dass der Abschreibungsbedarf geringer als der Zeitwertverlust ist.

Da zudem gemäß dem Stressmodell auch nach dem Eintritt der Zeitwertverluste noch Kapitalanlagen mit stillen Reserven in Höhe von 10,8 Millionen € vorhanden wären, hätte der Abschreibungsbedarf teilweise durch deren Realisierung ausgeglichen werden können. Im Stressszenario wäre somit nach wie vor ein positiver Jahresüberschuss auszuweisen. Es ist nicht ausgeschlossen, dass Szenarien mit anderen Konstellationen eintreten können, die einen höheren Abschreibungsbedarf hervorrufen.

Liquiditätsrisiken

Ein Liquiditätsrisiko besteht nicht, da die für 2026 prognostizierten Auszahlungen für Versicherungsleistungen, Versicherungsbetrieb, Rückversicherung, Dividende und Steuern durch Beitragseinzahlungen und liquiditätswirksame Kapitalanlagenenerträge gedeckt sind.

Operationelle Risiken

Bei den operationellen Risiken spielt das Ausfallrisiko der IKT-Systeme neben den Risiken aus externen Beziehungen in Form der Nutzung von IKT-Drittdienstleistern die größte Rolle. Diesem begegnen wir durch ein umfangreiches Ausfall-Vorsorge-Konzept und



einem Drittparteienrisikomanagement. Außerdem begrenzen wir Risiken wie einen erhöhten Mitarbeiterausfall oder Cyberrisiken durch Krisen-Notfall-Pläne, welche die Fortführung der wesentlichen Geschäftsabläufe gewährleisten soll. Dabei achten wir auch auf Risiken, die sich aus internen Prozessen und Verfahren im Rahmen des internen Kontrollrahmens (IKS) ergeben.

Darüber hinaus bestehen Risiken aus Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen, die wir in unserem Risikomanagement-System beobachten und bewerten. Änderungen von Steuergesetzen und der finanzgerichtlichen Rechtsprechung sowie unterschiedliche Auffassungen im Rahmen von Betriebsprüfungen können zu Risiken hinsichtlich der Steuerbelastung führen.

Im Zusammenhang mit dem europäischen Aufsichtsregime Digital Operational Resilience Act (DORA) wurde das Risikomanagement auf die neuen Anforderungen ausgerichtet; es unterliegt einem ständigen Weiterentwicklungsprozess auch im Hinblick auf die anstehenden Veränderungen bei Solvency II.

Zusammenfassende Einschätzung der Risikolage

Insgesamt bestehen derzeit keine erkennbaren Entwicklungen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens nachhaltig beeinträchtigen könnten.

Die aktuelle Risikosituation liegt deutlich innerhalb der Risikotragfähigkeit des Unternehmens.

AUSBLICK

Das Marktumfeld in der privaten und gewerblichen Kompositversicherung ist auf Grund eines starken Preis- und Bedingungswettbewerbs weiterhin herausfordernd. In vielen Sparten ist bereits eine hohe Marktdurchdringung erreicht. Der Preis- und Bedingungswettbewerb spielt insbesondere im Vertriebssegment der unabhängigen Vertriebspartner eine große Rolle.

In der Kraftfahrtversicherung konnten wir im Geschäftsjahr 2025 leicht steigende Beitragseinnahmen sowie ein positives versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung erzielen. Für das Jahr 2026 gehen wir von leicht sinkenden Beitragseinnahmen aus. Wir erwarten geringe versicherungstechnische Verluste.

Im Geschäftsjahr 2025 haben wir die Beitragseinnahmen in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten insgesamt erwartungsgemäß deutlich steigern können. Zu den Neuzugangstreibern gehörte insbesondere unsere Unfallversicherung.

Im Jahr 2026 werden wir weiterhin vor allem die Unfallversicherung in den Vordergrund stellen, um basierend auf den bisherigen Erfolgen hier weitere Wachstumseffekte zu erzielen. In den Sparten Haftpflicht, Unfall und Sach rechnen wir für das Jahr 2026 insgesamt mit einer Beitragssteigerung.

Die versicherungstechnischen Ergebnisse in der Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherung bewegen sich auf einem insgesamt zufriedenstellenden Niveau. Das versicherungstechnische Ergebnis in der Kraftfahrtversicherung lag deutlich über unseren Erwartungen. Für das Geschäftsjahr 2026 erwarten wir insgesamt etwa gleich hohe versicherungstechnische Ergebnisse. In der Mehrjahresperspektive ist mit Schwankungen in einzelnen Jahren, insbesondere aufgrund von volatilen Abwicklungsgewinnen der Schadenreserve, zu rechnen.

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis wird vor Allem von den Möglichkeiten an den Kapitalmärkten bestimmt. Wir erwarten für das Jahr 2026 eine Durchschnittsverzinsung auf dem Niveau des Jahres 2025. Zusammen mit den versicherungstechnischen Ergebnissen rechnen wir für das Geschäftsjahr 2026 mit einem Jahresüberschuss in ähnlicher Größenordnung wie im Vorjahr.

Dortmund, im Februar 2026

Der Vorstand



BILANZ ZUM 31.12.2025

Aktiva				2025	2024
	€	€	€	€	€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				10.983.467,41	6.412.165,56
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			1.546.570,74		1.584.315,91
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
Beteiligungen			7.119.254,27		7.095.908,68
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			33.948.362,76		35.494.506,54
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			96.254.832,19		87.802.687,72
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	2.000.000,00				3.704.233,11
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>1.500.000,00</u>				<u>2.500.000,00</u>
		<u>3.500.000,00</u>			<u>6.204.233,11</u>
			<u>133.703.194,95</u>		<u>129.501.427,37</u>
				142.369.019,96	138.181.651,96
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Fondsgebundenen Unfallversicherungen				29.914.087,21	28.052.210,75



		2025	2024
	€	€	€
D. Forderungen			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer	6.073.562,25		7.982.949,54
2. Versicherungsvermittler	<u>3.612.879,02</u>		<u>3.677.279,50</u>
		9.686.441,27	11.660.229,04
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		288.633,01	100.728,91
III. Sonstige Forderungen	<u>5.719.741,37</u>		<u>7.134.118,65</u>
davon: Forderungen an verbundene Unternehmen – € (Vj.: – €)		15.694.815,65	18.895.076,60
Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht – € (Vj.: – €)			
E. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Sachanlagen und Vorräte		28.274,07	42.085,19
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		<u>4.855.118,56</u>	<u>4.861.954,28</u>
		4.883.392,63	4.904.039,47
F. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		1.985.417,98	1.570.379,21
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>–</u>	<u>17.832,00</u>
		1.985.417,98	1.588.211,21
G. Aktive latente Steuern		8.513.145,69	10.343.940,20
		214.343.346,53	208.377.295,75

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Absatz 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Dortmund, den 18. Februar 2026

Der Treuhänder

Karl-Friedrich Coerdts



Passiva			2025	2024
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		15.000.000,00		15.000.000,00
II. Kapitalrücklage		10.673.264,94		10.673.264,94
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	306.775,13			306.775,13
2. andere Gewinnrücklagen	<u>2.475.702,33</u>			<u>2.475.702,33</u>
		2.782.477,46		2.782.477,46
IV. Bilanzgewinn		<u>22.634.118,58</u>		<u>23.016.346,95</u>
			51.089.860,98	51.472.089,35
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	12.846.316,18			13.144.449,98
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>168.983,61</u>			<u>154.573,70</u>
		12.677.332,57		12.989.876,28
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	129.997.738,02			114.934.702,43
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>38.305.927,07</u>			<u>29.048.631,40</u>
		91.691.810,95		85.886.071,03
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	268.647,00			139.797,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>—</u>			<u>—</u>
		268.647,00		139.797,00
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		11.807.674,00		9.925.182,00
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	387.596,19			334.669,70
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>—</u>			<u>—</u>
		<u>387.596,19</u>		<u>334.669,70</u>
			116.833.060,71	109.275.596,01



		2025	2024
	€	€	€
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Fondsgebundenen Unfallversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird			
Deckungsrückstellung		29.914.087,21	28.052.210,75
D. Andere Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.628.636,00		7.633.149,00
II. Sonstige Rückstellungen	<u>3.122.542,08</u>		<u>3.450.522,96</u>
		10.751.178,08	11.083.671,96
E. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
1. Versicherungsnehmern	2.109.211,26		2.011.275,57
2. Versicherungsvermittlern	<u>345.246,89</u>		<u>351.797,77</u>
		2.454.458,15	2.363.073,34
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	173.234,91		833.531,74
III. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>3.122.597,78</u>		<u>5.289.386,64</u>
davon:		5.750.290,84	8.485.991,72
aus Steuern 1.249.754,15 € (Vj.: 2.198.244,20 €) im Rahmen der sozialen Sicherheit – € (Vj.: – €) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen 1.549.521,26 € (Vj.: 1.767.199,81 €)			
F. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>4.868,71</u>	<u>7.735,96</u>
		<u>214.343.346,53</u>	<u>208.377.295,75</u>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B. II und C der Passiva eingestellten Deckungsrückstellungen unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden sind. Altbestand im Sinne des § 336 VAG ist nicht vorhanden.

Dortmund, den 18. Februar 2026

Der Verantwortliche Aktuar

Christian Neumann



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1.1. BIS 31.12.2025

		2025	2024
	€	€	€
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	105.793.993,09		102.200.712,91
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>6.380.502,68</u>		<u>6.354.702,38</u>
		99.413.490,41	95.846.010,53
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-298.133,80		2.060.189,88
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>14.409,91</u>		<u>42.050,75</u>
		<u>-312.543,71</u>	<u>2.018.139,13</u>
		99.726.034,12	93.827.871,40
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung		295.770,59	264.098,25
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung		2.491.507,99	4.000.153,42
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	56.116.679,93		52.424.216,12
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>2.701.404,59</u>		<u>1.233.171,33</u>
		53.415.275,34	51.191.044,79
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	15.063.035,59		2.284.044,71
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>9.257.295,67</u>		<u>-1.611.546,23</u>
		<u>5.805.739,92</u>	<u>3.895.590,94</u>
		59.221.015,26	55.086.635,73
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Netto-Deckungsrückstellung	1.746.909,46		3.360.730,56
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	<u>52.925,14</u>		<u>48.207,21</u>
		1.799.834,60	3.408.937,77



		2025	2024
	€	€	€
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung		243.817,00	51.343,00
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	35.365.344,24		34.624.739,58
b) davon ab:			
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	<u>683.933,13</u>		<u>687.831,47</u>
		34.681.411,11	33.936.908,11
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		<u>470.889,77</u>	<u>448.925,70</u>
9. Zwischensumme		6.096.344,96	5.159.372,76
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		<u>1.882.492,00</u>	<u>722.938,00</u>
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		4.213.852,96	4.436.434,76



				2025	2024
	€	€	€	€	€
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen	155.168,20				95.565,39
davon:					
aus verbundenen Unternehmen – € (Vj.: – €)					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon:					
aus verbundenen Unternehmen – € (Vj.: – €)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	350.478,39				341.025,74
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>4.614.521,94</u>				<u>4.214.394,11</u>
		4.965.000,33			4.555.419,85
c) Erträge aus Zuschreibungen		39.112,88			222.684,28
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>1.018.081,71</u>			<u>592.661,03</u>
			6.177.363,12		5.466.330,55
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	385.770,13				448.322,47
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	73.848,55				833.466,70
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>502.791,04</u>				<u>859.069,59</u>
			962.409,72		2.140.858,76
			5.214.953,40		3.325.471,79
3. Technischer Zinsertrag		<u>295.770,59</u>			<u>264.098,25</u>
			4.919.182,81		3.061.373,54
4. Sonstige Erträge		4.085.888,59			3.262.309,11
5. Sonstige Aufwendungen		<u>7.464.550,02</u>			<u>5.107.936,09</u>
			-3.378.661,43		-1.845.626,98
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			5.754.374,34		5.652.181,32
7. Außerordentliche Aufwendungen		<u>0,00</u>			<u>67.946,00</u>
8. Außerordentliches Ergebnis			0,00		-67.946,00



				2025	2024
	€	€	€	€	€
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				2.136.547,42	1.397.160,52
10. Sonstige Steuern				<u>55,29</u>	<u>134,91</u>
				<u>2.136.602,71</u>	<u>1.397.295,43</u>
11. Jahresüberschuss				<u>3.617.771,63</u>	<u>4.186.939,89</u>
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				<u>19.016.346,95</u>	<u>18.829.407,06</u>
13. Bilanzgewinn				<u><u>22.634.118,58</u></u>	<u><u>23.016.346,95</u></u>



BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bei der VOLKSWOHL BUND Sachversicherung AG handelt es sich gemäß § 267 Abs. 3 HGB um eine große Kapitalgesellschaft. Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden nach Maßgabe der Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG), der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung erstellt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht § 2 Abs. 1 und Abs. 1 Nr. 1 RechVersV.

Das Anlagevermögen wird im Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen und rechtlichen Eigentums mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich, soweit abnutzbar, nutzungsbedingter planmäßiger und ggf. außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB.

Die Bewertung immaterieller Wirtschaftsgüter und der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgt zu Anschaffungskosten oder Herstellungskosten. Die linearen Abschreibungen entsprechen mit Ausnahme von Computerhardware und Software grundsätzlich den steuerlichen Sätzen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden nach den Regelungen des § 6 Abs. 2, 2a EStG bilanziert.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um außerplanmäßige sowie planmäßige Abschreibungen bewertet. Bei der Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen werden lineare Abschreibungssätze entsprechend der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer zugrunde gelegt. Die planmäßigen Abschreibungssätze werden in Anlehnung an die steuerlichen Vorschriften ermittelt.

Die Bewertung der Beteiligungen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich Kapitalrückzahlungen bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert unter Berücksichtigung von Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden gemäß § 341b Abs. 2 HGB mit den Anschaffungskosten bzw. fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt und nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sind mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag aktiviert.

Die Regelungen zum gemilderten Niederstwertprinzip finden für die zuvor genannten Kapitalanlagen Anwendung. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Fondsgebundenen Unfallversicherungen sind mit dem Zeitwert gemäß § 341d HGB angesetzt.

Fremdwährungspositionen wurden mit den Devisenkassamittelkursen zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

Die Forderungen und die übrigen Aktivwerte sind mit den Nominalbeträgen bilanziert. Uneinbringlich erscheinende Außenstände werden ausgebucht. Zweifelhafte Forderungen werden mit ihrem wahrscheinlichen Wert angesetzt. Das Ausfallrisiko von Forderungen ist durch Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Die latenten Steuern nach § 274 HGB beruhen auf den temporären Differenzen zwischen handelsrechtlicher und steuerrechtlicher Betrachtungsweise bei einzelnen Bilanzposten. Die Bewertung der latenten Steuern setzt eine Analyse voraus, in welchen zukünftigen Veranlagungszeiträumen sich die temporären Differenzen umkehren werden. Der in den jeweiligen Veranlagungszeiträumen anzuwendende Steuersatz ist demnach für die Berechnung der latenten Steuern maßgebend.

Zu den versicherungstechnischen Rückstellungen machen wir folgende Angaben:

Die Beitragsüberträge werden für jeden einzelnen Versicherungsvertrag unter Berücksichtigung der vereinbarten Zahlungsweise und der Fälligkeitstermine berechnet. Der Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wird ebenfalls pro Versicherungsvertrag ermittelt. Die Kürzung der nicht übertragungsfähigen Einnahmeteile und der Rückversicherungsprovisionen erfolgt entsprechend dem Erlass FinMin NRW vom 29.05.1974.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird, soweit der Schadenbestand pro Versicherungsbranche dies zulässt, nach einem statistischen Verfahren ermittelt. Für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle aus Vorjahren sowie für



Schäden, deren erwarteter Aufwand eine von der einzelnen Sparte abhängige Höhe überschreitet, wird eine individuelle Rückstellung nach dem voraussichtlichen Bedarf gebildet. Für die bis zum Abschlussstichtag eingetretenen oder verursachten, aber zum Zeitpunkt der inventurmäßigen Feststellung der Rückstellung noch nicht bekannten Schäden (Spätschäden) erfolgt eine pauschale Rückstellung. Die Pauschale basiert auf Erfahrungswerten der Vorjahre und berücksichtigt die individuellen Bedürfnisse der einzelnen Versicherungsbranche. Die Renten-Deckungsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Der Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wird entsprechend der Rückdeckung pro Versicherungsvertrag ermittelt. Die Rückstellung wird um die bei der Abwicklung der Schäden noch anfallenden Schadenregulierungskosten erhöht. Die Berechnung erfolgt unter Beachtung des Erlasses FinMin NRW vom 22.02.1973.

Die Schwankungsrückstellung ist gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV vom 08.11.1994 berechnet.

Die Rückstellung aufgrund der Verpflichtung aus der Mitgliedschaft zur Verkehrsofferhilfe e.V. wird nach Angaben des Vereins gebildet.

Unverbrauchte Beiträge zu ruhenden Kraftfahrtversicherungen werden einschließlich der Anteile des Rückversicherers pro Versicherungsvertrag berechnet.

Die Rückstellung für Beitragsstorno entspricht dem Verhältnis der wegen Fortfall oder Verminderung des technischen Risikos auf Vorjahre entfallenden Minderbeiträge zu den Gesamtbeiträgen des Vorjahres bezogen auf die Beiträge des Geschäftsjahres. Der Prozentsatz entspricht dem arithmetischen Mittel der letzten fünf Jahre. Der Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wird entsprechend den durchschnittlichen Rückversicherungsabgaben ermittelt.

Die Deckungsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung von § 341f HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet.

Die Pensionsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der Projected Unit Credit-Methode ermittelt. Es wurden die biometrischen Richttafeln 2018 G verwendet. Künftige Entwicklungen und Trends wurden berücksichtigt. Der IDW-Rechnungslegungshinweis IDW RH FAB 1.021 zur handelsrechtlichen Bewertung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen aus rückgedeckten Direktzusagen wurde, soweit einschlägig, beachtet. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Bundesbank veröffentlichten Zinssatz unter Anwendung des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Von der Übergangsregelung nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wird Gebrauch gemacht. Der nach § 253 Abs. 6 Satz 3 HGB ausweispflichtige Betrag beläuft sich auf -161.906 €. Die Vermögensverrechnung gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde vorgenommen.

Bei der Ermittlung der Verpflichtungen wurden folgende versicherungsmathematischen Parameter verwendet:

Zinssatz zum 01.01.2025:	1,90 %
Zinssatz zum 31.12.2025:	2,06 %
Gehaltstrend:	2,50 %
Rententrend:	2,00 %

Die berücksichtigte Fluktuation wurde auf Basis von Vergangenheitswerten geschätzt.

Die anderen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen sind mit ihrem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Rückstellung für Urlaubsverpflichtungen wird individuell ermittelt.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Überschussbeteiligung 2026

Die Fondsgebundenen Unfallversicherungen beteiligen wir durch laufende Risiko- und Kostenüberschussanteile am Überschuss. Risikoüberschussanteile teilen wir monatlich vorschüssig zu, Kostenüberschussanteile zu Beginn eines jeden Ratenzahlungsabschnitts, jeweils erstmals nach Ablauf von zwei Versicherungsjahren. Die zugeteilten Überschussanteile werden stets zum Erwerb von Fondsanteilen verwendet.

Für 2026 gelten folgende Überschussanteilsätze:



	Risikoüberschuss- anteil (in Prozent des Risikobeitrags der Fondsgebundenen Kapitalversicherung)	Kostenüberschuss- anteil (in Prozent des Bruttobeitrags)
Tarifgeneration 2023	40,0 %	2,5 %
Tarifgenerationen 2009, 2012, 2013, 2015 und 2020	30,0 %	2,5 %
Tarifgenerationen 2002, 2004, 2007 und 2008	50,0 %	2,5 %
Tarifgeneration 2000	50,0 %	3,8 %



ENTWICKLUNG DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND DER KAPITALANLAGEN IM GESCHÄFTSJAHR 2025

	Bilanzwerte Vorjahr €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	Zuschreibungen €	Abschreibungen €	Bilanzwerte Geschäftsjahr €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.412.165,56	4.574.673,51				3.371,66	10.983.467,41
B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.584.315,91					37.745,17	1.546.570,74
B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen Beteiligungen	7.095.908,68	787.626,16		764.280,57			7.119.254,27
B III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	35.494.506,54	5.168.060,89		6.717.214,01	39.112,72	36.103,38	33.948.362,76
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	87.802.687,72	24.323.998,39		15.871.853,92			96.254.832,19
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	3.704.233,11	281,18		1.704.514,29			2.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.500.000,00			1.000.000,00			1.500.000,00
4. Summe B III.	129.501.427,37	29.492.340,46		25.293.582,22	39.112,72	36.103,38	133.703.194,95
Insgesamt	144.593.817,52	34.854.640,13		26.057.862,79	39.112,72	77.220,21	153.352.487,37



IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Es handelt sich um aktivierte EDV-Software.

KAPITALANLAGEN

I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Grundbesitz besteht aus: 16 Wohngebäuden

1 Wohn- und Geschäftsgebäude

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	Anteil am Kapital	Eigenkapital €	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres €
GDV Dienstleistungs-GmbH*, Hamburg	1,0 %	36.679.453	3.338.949
Infrastructure Access Portfolio-L 3 SCSp, LU-Findel	0,5 %	347.449.261	10.118.719
Tectum Private Equity III*, Köln	4,0 %	40.682.880	4.915.816
Infrastructure Access Portfolio-L 4 SCSp, LU-Findel	1,0 %	229.998.058	2.270.161
Solutio Premium Private Debt II Master SCSp*, LU-Luxembourg	0,2 %	466.510.736	34.448.309
Rotonda Transformation D SCSp, LU-Luxembourg	0,4 %	8.795.230	-2.460.161

* Werte aus 2024, da noch keine aktuelleren Jahresabschlüsse vorliegen



Zeitwerte der Kapitalanlagen

I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.940.000,00 €
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
Beteiligungen	10.868.659,34 €
III. Sonstige Kapitalanlagen	
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	41.343.950,69 €
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	94.380.669,41 €
3. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	1.751.228,04 €
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.542.189,79 €

Die Zeitwerte der Grundstücke wurden im Ertragswertverfahren im Rahmen von Verkehrswertgutachten ermittelt. Die Bewertung erfolgt rollierend in einem 4-Jahres-Rhythmus, sofern keine besonderen Umstände vorliegen, die eine Neubewertung erforderlich machen. Die Zeitwerte der Beteiligungen wurden anhand der Nettoinventarwerte bzw. Substanzwerte festgestellt. Bei den notierten Wertpapieren wurde als Freiverkehrswert der Börsenkurs angesetzt; bei den nicht notierten Wertpapieren und Darlehen wurde der Zeitwert durch ein Barwertverfahren ermittelt.

Kapitalanlagen mit einem Buchwert von 130.203.194,95 € wurden unter Anwendung der Option des § 341b Abs. 2 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bilanziert. Hierbei wurden stille Lasten im Umfang von 3.318.445,02 € gebildet, weil es sich nicht um voraussichtlich dauernde Wertminderungen handelt. Der Buchwert dieser Kapitalanlagen beträgt 55.256.626,16 € und der Zeitwert 51.938.181,14 €.

Bei Aktien im Direktbestand liegen zum Bilanzstichtag Lasten von 0,00 € vor.

Die bei den Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren bestehenden Lasten von 3.256.768,37 € werden als nicht dauerhaft erachtet, weil geplant ist, diese Anlagen bis zur Endfälligkeit zu halten und der Marktwert zum Laufzeitende gegen den Rückzahlungswert konvergiert sowie keine Zweifel an der Bonität der Emittenten bestehen.

Darüber hinaus werden sonstige nach § 285 Nr. 18 HGB ausweispflichtige Finanzinstrumente, deren Zeitwert 2.223.380,18 € beträgt, zum Buchwert von 2.500.000,00 € ausgewiesen. Von dem Wahlrecht nach § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB wurde kein Gebrauch gemacht. Eine dauerhafte Wertminderung liegt nicht vor, da keine Zweifel an der Bonität der Emittenten der festverzinslichen Titel bestehen.

Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB wurden im Umfang von 36.103,38 € (795.721,53 €) vorgenommen.



KAPITALANLAGEN FÜR RECHNUNG UND RISIKO VON INHABERN VON FONDSGEBUNDENEN UNFALLVERSICHERUNGEN

Fonds	Bilanzwert	Zahl der
	am 31.12.2025	Anteil- einheiten
	€	
Metzler German Smaller Companies	657.186,76	3.709,148
Metzler European Equities	700.199,03	3.909,324
Metzler Global Growth Sustainability	3.380.433,64	8.413,015
CONVEST 21 VL	1.770.333,14	15.670,825
Templeton Growth (EURO)	4.683.476,72	189.154,956
DWS Invest Top Asia	653.371,50	1.757,887
Fidelity - European Growth	1.992.888,91	91.500,868
BGF - Global Allocation Fund	16.132,80	203,261
Franklin Diversified Dynamic Fund	360.745,32	18.759,507
Franklin Diversified Balanced Fund	473.128,82	28.179,203
Advisor Global OP	70.342,16	483,152
Fidelity - Sustainable Eurozone Equity Fund	767.950,17	27.784,015
Sauren Global Balanced	538.397,32	21.639,764
Sauren Select Nachhaltig Wachstum	394.756,84	13.532,974
Fondak	384.679,47	1.813,157
BGF - World Mining Fund A	9.950,56	1.474,157
WARBURG-Zukunft-Strategie	273.758,40	4.450,632
JSS Sustainable Equity - Global Thematic	144.751,28	461,109
RWS-Aktienfonds	21.443,32	184,793
C-QUADRAT ARTS TotalReturnFlexible	114.179,89	886,352
iShares Core DAX UCITS ETF	613.128,50	3.019,594
Amundi Ethik Plus	19.241,70	261,685
Pictet Clean Energy P	53.930,18	304,123
Pictet Timber P	14.164,70	76,380
RobecoSAM Smart Energy Equities D	14.479,58	198,650
JSS Sustainable Equity - Green Planet P	41.438,76	136,568
Tareno Global Water Solutions Fund	16.215,88	50,234
Franklin Natural Resources Fund	44.334,26	4.986,981
DJE - Dividende & Substanz	181.632,67	281,566
Warburg Value Fund	5.682,68	10,462
DWS Top Dividende	879.162,34	5.811,107
FvS - Multiple Opportunities	777.882,88	2.451,260
M&W Privat	37.516,26	109,524
ARERO - Der Weltfonds	316.724,92	1.019,720
Invesco Balanced-Risk Allocation Fund	16.994,28	937,874
Carmignac Investissement A	1.118.529,54	435,984
Carmignac Patrimoine A	1.188.567,68	1.505,183
DJE Concept I	42.153,70	112,901
iShares € Aggregate Bond ESG SRI UCITS ETF	86.057,13	791,039
DWS Deutschland	12.703,73	38,675
Metzler Multi Asset Dynamic	523.710,70	3.361,429
Magellan	40.652,66	1.810,809
UBS (Lux) Money Market Fund	9.925,35	11,305
Stewart Investors Global Emerging Market	37,59	3,594
Amundi Funds US Pioneer Fund	1.994.686,40	76.017,012
Amundi Funds Global Ecology ESG	3.363,11	6,570
Kapital Plus	49.479,71	749,125
PremiumStars Wachstum	634.113,22	2.172,886
Allianz Interglobal	887.512,96	4.492,599
iShares Core S&P 500 UCITS ETF	87.505,31	139,070



BSF ManagedIndexPortfolio-Moderate	3.552,36	24,305
BSF ManagedIndexPortfolio-Growth	1.414,01	7,414
AI Navigator - US & Europe Equity	11.185,46	592,450
Fidelity Funds - Global Focus Fund	28.142,65	1.115,444
FvS - Multi Asset - Growth	2.323,07	10,589
DWS ESG Akkumula	40.220,98	17,098
Warburg AKTIEN GLOBAL	626,80	3,966
Dimensional Global Core Equity Fund	15.596,72	296,516
Dimensional Global Targeted Value Fund	5.482,83	135,781
iShares Core EURO STOXX 50	384.525,99	1.737,971
iShares Core MSCI EM IMI	291.240,19	7.594,268
iShares Core MSCI World	1.290.583,30	11.545,744
iShares STOXX Europe 600	71.755,29	1.224,493
Xtrackers MSCI Emerging Markets	524,98	8,186
Threadneedle L-American Fund	21.768,12	942,751
Threadneedle L-Europ. Select	425,27	24,343
ACATIS Fair Value Modulor	3.284,35	21,690
M&G Global Themes Fund	129.689,04	7.114,045
Dimensional European Small Companies F.	1.413,50	23,693
Dimensional Global Small Companies Fund	4.047,98	105,968
Dimensional World Equity Fund	7.995,89	195,930
iShares C MSCI Pacific ex-Japan	2.381,70	12,667
iShares MSCI World Min. Volatility	41.637,46	664,074
iShares S&P 500 Min. Volatility	1.307,65	14,040
iShares Global Clean Energy Transition UCITS ETF	28.140,93	3.465,632
iShares MSCI Europe	9.021,26	95,971
iShares STOXX Global Select Dividend 100	4.362,58	128,538
ÖkoWorld ÖkoVision Classic	6.313,23	48,452
ACATIS VALUE EVENT FONDS	51.355,15	132,441
DWS ESG Dynamic Opportunities TFC	15.620,81	97,132
PRIMA - Nachhaltige Rendite - G	529,14	2,620
Amundi MSCI Emerging Markets SRI Climate Paris Aligned UCITS ETF	11.038,86	184,535
Amundi MSCI Europe SRI Climate Paris Aligned UCITS ETF	4.997,34	58,647
Bellevue F. - BB Adamant Medtech & Services	1.915,80	2,515
iShares Global Water	19.414,46	303,446
Nordea 1 Global Climate and Environment	13.633,56	344,891
Xtrackers II ESG EUR Corp.Bond	10.976,39	76,549
HANSAGold EUR-Klasse	5.112,77	43,307
Vanguard FTSE All-World UCITS ETF	19.104,02	131,371
Vanguard FTSE Developed World UCITS ETF	6.426,96	55,828
terrAssisi Aktienfonds AMI	14.814,21	73,092
Amundi Ethik Fonds	18.271,18	2.937,490
Flossbach von Storch - Bond Opportunities	570,41	4,475
ERSTE STOCK ENVIRONMENT	14.234,87	143,309
Carmignac Portfolio Grande Europe W EUR	8.437,56	44,387
iShares NASDAQ 100 B	31.712,04	25,476
BGF - World Technology Fund I2	8.980,73	221,856
iShares Healthcare Innovation	9.967,61	1.291,141
HSBC Asia Pacific Ex Japan Screened Equity	1.603,71	81,989
HSBC Japan Screened Equity	842,25	43,776
Franklin STOXX Europe 600 Paris Aligned Climate	10.638,93	268,524
Franklin S&P 500 Paris Aligned Climate	11.303,14	230,535
HSBC Global Equity Climate Change	3.506,79	380,758
Grönemeyer Gesundheitsfonds Nachhaltig	467,94	9,684
ODDO BHF Polaris Flexible	325,84	3,583
Amundi MSCI Pacific Ex Japan SRI Climate Paris Aligned UCITS ETF	640,94	1,031
Vontobel Global Environmental Change I EUR	1.931,53	2,737
JPM Pacific Equity C (acc) - EUR	235,04	1,313
JPM Greater China C (acc) - EUR	451,31	2,324
C-QUADRAT ARTS Total Return ESG IH	352,04	3,318



RWS - Ertrag	19.548,80	1.171,991
ARERO - Der Weltfonds - Nachhaltig	857,22	5,553
Flossbach von Storch - Dividend	259,45	1,878
Flossbach von Storch - Global Quality	1.706,75	13,174
iShares Listed Private Equity UCITS ETF	1.704,88	55,497
Amundi MSCI USA SRI Climate Paris Aligned UCITS ETF Acc	1.554,11	14,538
Metzler Global Equities	88,03	0,348
Metzler European Dividend	145,15	0,993
Amundi MSCI World ESG Broad Transition UCITS ETF Acc	4.533,40	8,171
Amundi MSCI World SRI Climate Paris Aligned UCITS ETF Acc	50.714,98	489,432
Xtrackers DAX UCITS ETF 1C	242,38	1,055
Xtrackers Euro Stoxx 50 UCITS ETF 1C	126,74	1,253
Xtrackers MSCI World UCITS ETF 2C - EUR Hedged	2.227,94	174,467
Xtrackers S&P 500 UCITS ETF 4C	350,45	30,959
Xtrackers NASDAQ 100 UCITS ETF 1C	251,50	5,004
Xtrackers Artificial Intelligence & Big Data UCITS ETF 1C	544,88	3,503
Xtrackers MSCI Global Clean Water & Sanitation UCITS ETF 1C	10,62	0,326
Xtrackers MSCI Global SDG 7 Affordable and Clean Energy UCITS ETF 1C	5,10	0,234
Invesco CoinShares Global Blockchain UCITS ETF	28,94	0,218
Franklin FTSE India UCITS ETF	28,21	0,739
Templeton Growth (EURO)	58,16	1,911
DWS Deutschland	29,30	0,209
DWS Top Dividende	111,83	0,536
DWS ESG Akkumula	241,11	0,098
DWS Invest Top Asia	10,19	0,073
BGF - Global Allocation Fund	114,13	1,242
Pictet Clean Energy P	9,61	0,046
Pictet Timber P	2,96	0,014
FvS - Multi Asset - Growth	12,23	0,070
FvS - Multiple Opportunities	34,06	0,176
Amundi Funds Global Equity Responsible	513,24	0,167
M&G Global Themes Fund	9,51	0,498
	<u>29.914.087,21</u>	

FORDERUNGEN

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:

1. Versicherungsnehmer

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer enthalten Ansprüche wegen rechnungsmäßiger Abschlusskosten aus fondsgebundenen Unfallversicherungen in Höhe von 789.782,94 € (762.919,72 €). Die Veränderung ist in den sonstigen versicherungstechnischen Erträgen f. e. R. enthalten.

AKTIVE LATENTE STEUERN

Von der gesetzlichen Möglichkeit nach § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB, aktive und passive latente Steuern unverrechnet anzusetzen, wird kein Gebrauch gemacht. Sie beruhen auf den temporären Differenzen zwischen handelsrechtlicher und steuerrechtlicher



Betrachtungsweise bei einzelnen Bilanzposten. Die Bewertung der latenten Steuern setzt eine Analyse voraus, in welchen zukünftigen Veranlagungszeiträumen sich die temporären Differenzen umkehren werden. Der in den jeweiligen Veranlagungszeiträumen anzuwendende Steuersatz ist demnach für die Berechnung der latenten Steuern maßgebend.

AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG

Im Geschäftsjahr gab es keinen aktiven Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung (Vorjahr: —). Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen aus Passiva D. I. wurden mit einem Betrag von 377.522,00 € (367.967,00 €) mit den Ansprüchen aus Rückdeckungsversicherungen aus Aktiva D. III. verrechnet.

Damit in Zusammenhang stehende Zinszuführungen aus den sonstigen Aufwendungen wurden in Höhe von 7.095,00 € (6.653,00 €) mit den korrespondierenden sonstigen Erträgen verrechnet.

EIGENKAPITAL

I. Gezeichnetes Kapital

Das Ende 2025 vorhandene gezeichnete Kapital ist in 1.875 auf den Namen lautende Stammaktien mit einem Nennbetrag von je 8.000,00 € eingeteilt. Es beträgt insgesamt 15.000.000,00 €. Die Aktien sind voll eingezahlt.

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN FÜR DAS SELBST ABGESCHLOSSENE VERSICHERUNGSGESCHÄFT

	Bruttorückstellungen insgesamt	davon: Bruttorückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Schwankungsrückstellungen
	2025	2025	2025
	€	€	€
Unfallversicherung	65.114.446,84	60.916.252,20	0,00
Haftpflichtversicherung	24.640.359,08	19.391.966,26	1.779.513,00
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	48.573.442,29	41.755.502,84	5.751.202,00
sonstige Kraftfahrtversicherung	3.657.093,49	2.773.538,64	188.401,00
Feuer- und Sachversicherung	12.870.662,34	4.732.289,65	4.088.558,00
	2024	2024	2024
	€	€	€
Unfallversicherung	58.691.196,90	54.808.748,54	0,00
Haftpflichtversicherung	24.467.209,13	18.442.739,28	2.523.397,00
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	39.615.625,81	34.781.460,82	3.698.106,00
sonstige Kraftfahrtversicherung	3.637.620,26	2.881.559,41	0,00
Feuer- und Sachversicherung	11.180.476,66	3.152.727,78	3.703.679,00

In der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle von 129.997.738,02 € (114.934.702,43 €) sind Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen in Höhe von 221.203,61 € (264.290,11 €) abgesetzt.



III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung betrifft die Fondsgebundene Unfallversicherung und entwickelte sich wie folgt:

	€
Stand Beginn des Jahres	139.797,00
Entnahme für gutgeschriebene Überschussanteile	<u>114.967,00</u>
	24.830,00
Im Berichtsjahr wurden zugewiesen	<u>243.817,00</u>
	<u>268.647,00</u>
Davon entfallen auf bereits festgelegte laufende Überschussanteile	<u>126.000,00</u>
Freie Rückstellung für Beitragsrückerstattung	<u>142.647,00</u>

ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

II. Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen für	€
Verpflichtungen aus Vertriebsvereinbarungen	1.080.771,08
Jubiläumszuwendungen	388.600,00
Urlaubsverpflichtungen	191.412,00
Altersteilzeit	413.000,00
Boni	244.931,00
Jahresabschlusskosten	324.395,00
Bonusprovisionen	477.753,00
Sonstiges	1.680,00
	<u>3.122.542,08</u>



ANDERE VERBINDLICHKEITEN

III. Sonstige Verbindlichkeiten	€
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.549.521,26
Noch zu zahlende Steuern	1.249.754,15
Sonstige	323.322,37
	<hr/>
	3.122.597,78

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 1.549.521,26 € betreffen mit 340.381,18 € den Verrechnungssaldo aus der Organisations- und Verwaltungsgemeinschaft mit der VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G., Dortmund, mit 1.181.383,89 € den Verrechnungssaldo aus den Vertragsbeziehungen mit der prokundo GmbH und mit 27.756,19 € den Verrechnungssaldo mit der VOLKSWOHL BUND Immobilien VVaG & Co. KG.

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen noch nicht abgerufene Kapitalzusagen für verschiedene Investments über 5.931.629,55 €.

Sonstige Angaben zur Bilanz

Der Gesamtbetrag der nach § 268 Abs. 8 HGB ausschüttungsgesperreten Beträge liegt bei 8.513.145,69 € und betrifft in voller Höhe die Bilanzierung latenter Steuern.

Haftungsverhältnisse

Wegen der aus der Jahresbilanz nicht ersichtlichen Haftungsverhältnisse erklären wir Folgendes: Als Mitglied des Vereins „Verkehrsofferhilfe e.V.“ sind wir verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.



BEITRÄGE

Beiträge	Gebuchte	Verdiente	Verdiente
	Bruttobeiträge	Bruttobeiträge	Nettobeiträge
	2025	2025	2025
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	€	€	€
Unfallversicherung	41.082.676,21	40.915.039,93	39.298.780,02
Haftpflichtversicherung	13.647.620,69	13.683.573,72	13.108.757,63
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	23.864.970,46	23.956.453,49	22.388.836,08
sonstige Kraftfahrtversicherung	10.393.993,72	10.458.553,82	10.334.362,37
Feuer- und Sachversicherung	15.724.549,14	16.002.914,33	14.100.667,00
	2024	2024	2024
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	€	€	€
Unfallversicherung	38.303.904,49	37.815.198,11	36.248.587,58
Haftpflichtversicherung	13.746.661,03	13.804.123,05	13.225.349,46
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	23.710.235,63	23.402.178,08	21.663.255,50
sonstige Kraftfahrtversicherung	9.822.155,61	9.453.395,16	9.362.193,79
Feuer- und Sachversicherung	15.603.794,96	14.658.678,00	12.836.764,28

AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	2025	2024
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	€	€
Unfallversicherung	23.352.621,30	17.101.662,75
Haftpflichtversicherung	6.566.346,57	4.198.382,20
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	24.686.921,74	16.627.316,23
sonstige Kraftfahrtversicherung	8.840.544,35	10.814.408,68
Feuer- und Sachversicherung	7.829.068,77	5.528.013,44

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind nach dem voraussichtlichen Bedarf gebildet. Aufgrund von Zufallsschwankungen ergeben sich Abwicklungsgewinne. Die gesamten Abwicklungsgewinne f. e. R. betragen 8.886.036,04 € (11.352.649,34 €).



AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2025	2024
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	€	€
Unfallversicherung	15.283.656,75	14.576.793,68
Haftpflichtversicherung	5.703.164,21	5.935.942,69
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	4.823.193,88	5.414.315,56
sonstige Kraftfahrtversicherung	2.138.887,72	2.375.127,56
Feuer- und Sachversicherung	7.249.618,68	6.142.970,36

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen 15.260.316,90 € (15.771.682,58 €) auf die Aufwendungen für den Abschluss von Versicherungsverträgen und 20.105.027,34 € (18.853.057,00 €) auf die Verwaltungsaufwendungen.

VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS

Versicherungstechnische Ergebnisse für eigene Rechnung	2025	2024
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	€	€
Unfallversicherung	3.478.902,24	7.155.623,81
Haftpflichtversicherung	2.791.433,37	2.067.237,39
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-1.334.636,02	-1.956.178,32
sonstige Kraftfahrtversicherung	-836.681,25	-3.087.214,26
Feuer- und Sachversicherung	-399.311,43	296.067,14

RÜCKVERSICHERUNG

Rückversicherungssalden	2025	2024
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	€	€
Unfallversicherung	-625.684,50	-364.856,81
Haftpflichtversicherung	-612.599,08	1.419.277,96
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-6.244.265,91	3.332.803,65
sonstige Kraftfahrtversicherung	124.838,71	-110.254,15
Feuer- und Sachversicherung	590.709,51	1.298.230,83

TECHNISCHER ZINSETRAG

Der technische Zinsertrag betrifft die Verzinsung der Renten-Deckungsrückstellung und die Fondserträge für Rechnung von Inhabern von Fondsgebundenen Unfallversicherungen.



SONSTIGE ERTRÄGE

In den sonstigen Erträgen sind 10.887,41 € Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen und 331,85 € Erträge aus der Währungsumrechnung enthalten.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde der DWS Invest Emerging Markets IG Sovereign Debt in Liquidation gesetzt. Im Jahr 2025 erfolgte hieraus zeitverzögert eine Ausschüttung aufgelaufener Erträge in Höhe von 426.837,06 €, die wir dem sonstigen Ergebnis zugeordnet haben.

SONSTIGE AUFWENDUNGEN

Die Aufwendungen aus Währungsumrechnungen betragen 156,03 €.

AUSSERORDENTLICHE AUFWENDUNGEN

Die außerordentlichen Aufwendungen des Vorjahres basieren auf der Inanspruchnahme der Übergangsregelung nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB.

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Der in den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthaltene Aufwand für latente Steuern beträgt 1.830.794,51 € (Ertrag 425.937,04 €). Bei der Berechnung der latenten Steuern fanden dieselben Annahmen und Steuersätze Berücksichtigung, die auch bei Ermittlung der Steuerrückstellungen angewandt werden. Aktuell beträgt der kombinierte Steuersatz aus Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer 32,8 %. Gemäß des Gesetzes für ein steuerliches Investitionssofortprogramm vom 14.07.2025 sinkt der kombinierte Steuersatz in den Jahren 2028 bis 2032 auf 27,5 %.

VERTRAGSBESTAND

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	Anzahl 2025	Anzahl 2024
Unfallversicherung	208.332	195.134
Haftpflichtversicherung	113.365	117.393
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	66.042	74.878
sonstige Kraftfahrtversicherung	29.248	37.035
Feuer- und Sachversicherung	126.464	126.870

KONZERNZUGEHÖRIGKEIT

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G., Dortmund, einbezogen. Unsere Muttergesellschaft besitzt alle Aktien unserer Gesellschaft. Sie ist herrschende Konzerngesellschaft und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Dortmund HRB 29381 eingetragen. Sie erstellt den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis von Unternehmen. Der Konzernabschluss wird bei der das Unternehmensregister führenden Stelle offengelegt.



PROVISIONEN UND SONSTIGE BEZÜGE DER VERSICHERUNGSVERTRETER, PERSONALAUFWENDUNGEN

	2025 €	2024 €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	23.903.545,27	21.960.236,05
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	75.025,77	107.446,30
3. Löhne und Gehälter	5.981.420,06	5.880.747,85
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1.094.897,86	1.031.150,60
5. Aufwendungen für Altersversorgung	331.254,41	221.646,35
6. Aufwendungen insgesamt	<u>31.386.143,37</u>	<u>29.201.227,15</u>

ORGANE

Die Mitglieder der Organe unserer Gesellschaft sind auf Seite 40 angegeben.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen 299.000,16 €. Für das Geschäftsjahr 2025 wurden keine variablen Bezüge vereinbart. Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf 106.250,00 €. Darin sind keine variablen Bestandteile enthalten.

Frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen erhielten 230.821,57 €. Die Pensionsansprüche früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen wurden zurückgestellt. Die Rückstellung beträgt 3.579.681,00 €.

Zum 31.12.2025 bestehen keine Kredite oder Hypotheken an Mitglieder des Vorstands oder des Aufsichtsrats.

SONSTIGE ANGABEN

Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter

Innendienst bei der Hauptverwaltung	132
Innendienst bei den Niederlassungen	6
Außendienst (Angestellte)	14

Der Außendienst ist überwiegend auch für die VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G., Dortmund, tätig.

Im Berichtsjahr gab es keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die für die Beurteilung der Finanzlage notwendig sind und zu nicht marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind.

Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von besonderer Bedeutung gewesen wären, sind nach Schluss des Geschäftsjahrs bis zur Vorstandssitzung, in welcher der Jahresabschluss aufgestellt wurde, nicht eingetreten.



Die Vergütung des Abschlussprüfers ist im Konzernabschluss der VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G. enthalten. Der Abschlussprüfer prüft den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31. Dezember 2025 und den Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen 2025. Darüber hinaus erfolgt die Prüfung der Solvabilitätsübersicht.



AUFSICHTSRAT

Dr. Joachim Maas

Vorstand i.R., Dortmund,

Vorsitzender

Klaus Korte

Bankdirektor i.R., Münster,

stellv. Vorsitzender

Stefan Bauhaus*

Fachreferent, Dortmund

Christian Demerath*

Gruppenleiter, Schwerte

Markus Drews

Vorstand i.R., Geisenheim

Prof. Dr. Michaela Völler

Hochschullehrerin, Köln

*Arbeitnehmersvertreter

VORSTAND

Dr. Gerrit Böhm

Dortmund

Vorstandsvorsitzender

Celine Carstensen-Opitz

Dortmund

Klaus Keßner

Bochum

Stefanie van Holt

Datteln



GEWINNVERWENDUNG

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Zahlung einer Dividende von	3.500.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	19.134.118,58
	<hr/>
	22.634.118,58
	<hr/> <hr/>

Dortmund, den 23. Februar 2026

Dr. Böhm

Carstensen-Opitz

Keßner

van Holt



Amtsgericht Dortmund, HRB 3134

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die VOLKSWOHL-BUND SACHVERSICHERUNG AKTIENGESELLSCHAFT, Dortmund

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der VOLKSWOHL-BUND SACHVERSICHERUNG AKTIENGESELLSCHAFT, Dortmund, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der VOLKSWOHL-BUND SACHVERSICHERUNG AKTIENGESELLSCHAFT für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- » entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- » vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungssleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Im Folgenden stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:



Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungs-fälle – Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

Zugehörige Informationen im Abschluss

Die Angaben der VOLKSWOHL-BUND SACHVERSICHERUNG AKTIENGESELLSCHAFT zur Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle – Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle sind im Abschnitt „BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN“ im Anhang enthalten.

Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Im Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 wird eine Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (im Folgenden auch „Brutto-Schadenrückstellung“) in Höhe von € 130,0 Mio. (60,6 % der Bilanzsumme) ausgewiesen.

Die Brutto-Schadenrückstellung setzt sich aus verschiedenen Teilschadenrückstellungen zusammen. Die Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle betreffen den wesentlichen Teil der gesamten Brutto-Schadenrückstellung.

Bei den in den Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle ausgewiesenen Verpflichtungen handelt es sich um geschätzte Werte, deren Schätzung in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft liegt. Die bei der Ermittlung dieser Schätzungen angewendeten Verfahren, Annahmen und Parameter basieren sowohl auf vergangenen als auch auf künftig erwarteten Entwicklungen und beinhalten Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten der gesetzlichen Vertreter bei der Bewertung von bekannten sowie bereits eingetretenen, aber erst in der Zukunft bekanntwerdenden Ereignissen. Bei geschätzten Werten besteht deshalb a priori ein erhöhtes Risiko falscher Angaben in der Rechnungslegung. Infolgedessen und aufgrund der betragsmäßigen Bedeutung der Schadenrückstellung für den Jahresabschluss liegt ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt vor.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben die von der Gesellschaft gebildeten Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle risikoorientiert wie folgt im Hinblick auf die Bewertung geprüft:

» Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle:

Wir haben das System der Schadenerfassung und -abwicklung, insbesondere hinsichtlich des Bestehens und der Funktionsfähigkeit von internen Kontrollen, die die Vollständigkeit und Richtigkeit der vorzunehmenden Reservierungshöhe sicherstellen sollen, untersucht. Im Rahmen der Schadenaktenprüfung haben wir die jeweilige Schätzung der voraussichtlichen Schadenhöhe auf Angemessenheit geprüft und so die zutreffende Bewertung der entsprechenden Einzelrückstellungen je Schadenfall in der Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle nachvollzogen. Die Auswahl der von uns geprüften Schadenakten in den wesentlichen Versicherungszweigen und -arten erfolgte auf Einzelschadenbasis anhand einer bewussten risikoorientierten sowie zufallsbasierten Auswahl. Hierbei wurden Besonderheiten hinsichtlich Schadenhöhe und Abwicklungsergebnissen berücksichtigt.

» Teilschadenrückstellung für unbekannte Spätschäden:

Für bereits eingetretene, jedoch noch nicht gemeldete Versicherungsfälle (unbekannte Spätschäden), haben wir für die Ermittlung der Teilschadenrückstellung für unbekannte Versicherungsfälle insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl der erwarteten, noch nicht gemeldeten Versicherungsfälle und deren Schadendurchschnitt auf der Grundlage historischer Erfahrungen gewürdigt. Darüber hinaus haben wir die Angemessenheit der Berechnungsparameter sowie die rechnerische Richtigkeit der Bewertung geprüft. Bei der Anwendung von Expertenschätzungen haben wir uns anhand der historischen Entwicklung der Spätschäden sowie ggf. aktuell vorliegender neuer Informationen von der Angemessenheit der verwendeten Annahmen überzeugt.

Wir haben durch eigene aktuarielle Untersuchungen die Brutto-Schadenrückstellung für bewusst risikoorientiert ausgewählte Versicherungszweige und -arten bzgl. ihrer jeweiligen Auskömmlichkeit anhand einschlägiger mathematisch-statistischer Verfahren einer zusätzlichen Analyse unterzogen.

Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen haben wir uns davon überzeugt, dass die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Ermessensentscheidungen und Annahmen in Bezug auf die Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle begründet und hinreichend dokumentiert sind.



Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- » die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB sowie
- » die nichtfinanzielle Konzernklärung nach § 315b HGB, auf die im Lagebericht Bezug genommen wird, sowie
- » die als ungeprüft gekennzeichneten lageberichts-fremden Angaben im Abschnitt „Mitarbeiter und Nachhaltigkeit“.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem:

- » den Bericht des Aufsichtsrats,
- » die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen – mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- » wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- » anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.



Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- » identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- » erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- » beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- » ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- » beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- » beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- » führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es



besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Hauptversammlung am 29. April 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 16. Juni 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2023 als Abschlussprüfer der VOLKSWOHL-BUND SACHVERSICHERUNG AKTIENGESELLSCHAFT tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Ole Keppeler.“-

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und des Lageberichts der VOLKSWOHL-BUND SACHVERSICHERUNG AKTIENGESELLSCHAFT, Dortmund, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 in einer von der als Anlage zu diesem Bericht beigefügten Fassung abweichenden Form bedarf es unserer Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird hingewiesen.

Köln, den 6. März 2026

Forvis Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Sascha Kaminski
Wirtschaftsprüfer

Ole Keppeler
Wirtschaftsprüfer



BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2025 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung zugewiesenen Aufgaben wahrgenommen. Im Interesse des Unternehmens und seiner Kunden hat er den Vorstand kontinuierlich überwacht und beratend begleitet. Er hat sich insbesondere vom Vorstand regelmäßig über die Geschäftsentwicklung, die Chancen und Risiken, die finanzielle Situation, die wesentlichen Projekte sowie die aktuellen regulatorischen Bestimmungen schriftlich und mündlich unterrichten lassen.

In turnusmäßigen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat eingehend über die geschäftlichen Aktivitäten des Unternehmens informiert, mit dem Vorstand beraten und die notwendigen Beschlüsse gefasst. Neben mündlichen Berichten des Vorstands in den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse haben die Mitglieder des Aufsichtsrats vierteljährlich schriftliche Berichte erhalten. Für Geschäfte und Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, hat der Vorstand Einwilligungen und Genehmigungen eingeholt.

Zusätzlich zu den vier turnusmäßigen Sitzungen haben Mitglieder des Aufsichtsrats mit Mitgliedern des Vorstands in Einzelgesprächen sowie in einem Strategie-Meeting spezielle Fragen, die aktuelle Lage der Gesellschaft sowie die zukünftige Entwicklung beraten. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit der Umsetzung der erstmals anzuwendenden DORA-Verordnung (Digital Operational Resilience Act) befasst und sich hierzu informieren lassen. In zwei internen Videokonferenzen hat der Aufsichtsrat aktuelle Themen diskutiert sowie die turnusmäßigen Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse vorbereitet.

Zur angemessenen Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss und einen Ausschuss für Kapitalanlagen gebildet. Die Ausschüsse haben die sie betreffenden Beschlüsse des Aufsichtsrats vorbereitet. Über die Arbeit der Ausschüsse wurde dem Aufsichtsrat in den jeweiligen Sitzungen des Aufsichtsrats sowie im regelmäßigen Austausch berichtet.

An den vier turnusmäßigen Sitzungen des Aufsichtsrats nahmen alle Aufsichtsratsmitglieder in Präsenz teil. Die Vertreter des Abschlussprüfers wurden zur bilanzfeststellenden Sitzung online hinzugezogen. Der Prüfungsausschuss tagte dreimal und der Kapitalanlageausschuss einmal. Alle Ausschusssitzungen waren Präsenzsitzungen, an denen alle Mitglieder teilnahmen.

Der Aufsichtsrat hat für seine Selbstbeurteilung ein Kompetenz-Profil seiner Mitglieder erstellt. Sie wird kontinuierlich durchgeführt und überprüft, um eine angemessene Besetzung des Gremiums abzusichern und Themen für die jährliche interne Fortbildung festzulegen.

Insgesamt hat der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragestellungen der Geschäftsentwicklung, der Planung sowie der Risikolage und des Risikomanagements informiert und in wesentliche Entscheidungen eingebunden.

Der Abschlussprüfer, die Forvis Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Köln, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Bericht des Abschlussprüfers wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats fristgerecht vorgelegt.

Den Jahresabschluss und den Lagebericht hat der Aufsichtsrat unter Hinzuziehung der Berichte des Abschlussprüfers und des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats vorschriftsmäßig geprüft. In der bilanzfeststellenden Sitzung vom 25. März 2026 haben Vertreter des Abschlussprüfers über ihre wesentlichen Prüfungsergebnisse und der Verantwortliche Aktuar über seinen Erläuterungsbericht zur versicherungsmathematischen Bestätigung berichtet. Mit dem Ergebnis des Prüfungsberichts der Abschlussprüfer stimmt der Aufsichtsrat überein und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen. Den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars und seine Ausführungen hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Der mit einem Bestätigungsvermerk versehene Bericht des Abschlussprüfers hat ihm vorgelegen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung stimmt der Aufsichtsrat mit dem Ergebnis des Abschlussprüfers überein und erhebt gegen die Erklärung des Vorstands gemäß § 312 Abs. 3 AktG keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit festgestellt ist, und schließt sich dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns an.

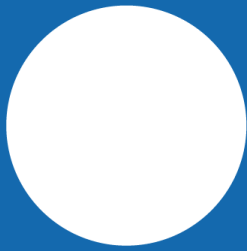


Allen Mitarbeitenden dankt der Aufsichtsrat für ihre engagierten Leistungen, mit denen sie zu guten Geschäftsergebnissen und zu einem weiterhin hohen Ansehen der VOLKSWOHL BUND Versicherungen im Markt in einem herausfordernden Umfeld beigetragen haben.

Dortmund, den 25. März 2026

Der Aufsichtsrat

Dr. Joachim Maas, Vorsitzende



FÜR DAS, WAS KOMMT.



VOLKSWOHL BUND Versicherungen

44137 Dortmund, Südwall 37 - 41

Telefon: 0231/5433-0 • Telefax: 0231/5433400

info@volkswohl-bund.de • volkswohl-bund.de

Besuchen Sie uns auf facebook: facebook.com/volkswohlbund
und folgen Sie uns auf Instagram: [@volkswohl_bund_vertrieb](https://instagram.com/volkswohl_bund_vertrieb)